

Alba Marleny Portillo Calvache

hat das Netzwerk der Erhalter der Samen des Lebens (RGSV) in Kolumbien mitbegründet. Das RGSV ist eine Basisorganisation die für die Erhaltung der traditionellen Sorten der verschiedenen Regionen die bestehenden Initiativen, die Wünsche und Interessen versucht zusammen zu bringen und zu verbinden. Sie verfolgt dabei die Prinzipien der Agrar-Ökologie, der Ernährungssouveränität, der Erhaltung der Erde und des traditionellen Wissens. Das Netzwerk ist im Jahr 2002 in Ecuador entstanden und hat sich im Jahr 2008 in Narino und Putumayo im Süden von Kolumbien niedergelassen. Heute ist das Netzwerk darüber hinaus in den Regionen Cauca, Valle de Cauca, Antioquia und Cundinamarca aktiv. Das Netzwerk basiert auf Freundschaft und Vertrauen.

Warum dieses Netzwerk?

In Kolumbien beschränkt sich das Ernährungssystem heute auf 2 bis 10 wesentliche Grundnahrungsmittel, die aus hauptsächlich eine bis zwei Kulturen hergestellt werden. Diese Monokulturen sind die Grundlage der familiären Grundversorgung. Dies ist einer der Gründe der weltweiten Lebensmittelkrise: Das Wirtschaftssystem bestimmt eine Agrarökonomie, die auf Rentabilität aufbaut und im Widerspruch zu einem vielseitigen Agrarmodel steht, welches gerechter und ausgeglichener ist und Vorteile zeigt, die nicht quantifizierbar in Geld sind.

Das Agrarsystem in Kolumbien spiegelt die weltweite Situation wieder, nur dass es gewaltsam durchgesetzt wird und Ursprung von grossen sozialen Konflikten ist. Trotz der Risiken, die mit den sozialen Konflikten in Kolumbien verbunden sind, gibt es eine Vielzahl von Initiativen und Anstrengungen, um ein anderes Lebensmodell zu entwickeln. Die Arbeit des Netzwerkes ist politisch und konkret verankert in der Erhaltung bedrohten Sorten, und in der Produktion von Samen, die eine Alternative zu der großen Zahl von Hybrid-Sorten und Gen-Sorten, die zur Zeit das Land überschwemmen, sind.

Im August 2012 nimmt das RGSV an dem Treffen Kokopelli-Pachamama teil, auf dem mehrere lateinamerikanische Organisationen beschliessen, das Netzwerk „Freie Samen von Amerika“ zu gründen. Nach dem zweiten Treffen dieses Netzwerkes in Chile ist das „Kolumbianische Netzwerk der freien Samen“ (RSLC) entstanden, dem sich das RGSV angeschlossen hat. Im Oktober 2013 hat das RSLC mehr als 80 Organisationen in Bogota versammelt, darunter die bäuerlichen, afro-kolumbianischen und indigenen Organisationen, die gemeinsam ein Dokument zur Verteidigung des Saatgutes beschlossen wurde.

Albeiro Antonio Alvarado Catuche

kommt von der CNA (Nationale Agrar-Koordination Kolumbiens) und ist verantwortlich für die Arbeitsgruppe: Boden, Land und Bevölkerungsentwicklung.

Er ist ebenfalls Mitarbeiter des CIMA seit dessen Gründung (Komitee für die Integration des Macizo Colombiano).

Die Nationale Agrar-Koordination wurde von kleinen-und mittleren Produzenten, Bergarbeitern und Fischern gegründet. Sie arbeitet auch mit regionalen Organisationen, mit den Gemeinschaften der schwarzen Bevölkerung, indigenen Dörfern und anderen Gruppen aus dem Landwirtschaftssektor zusammen.

Die Nationale Agrarkoordination

Sie blickt zurück auf 17 Jahre sozialer Kämpfe und Widerstandsaktionen. Im Lauf dieser Zeit wurden unzählige Landwirtschaftsforen abgehalten, Märsche und Mobilisationen mit Bauern, schwarzen Gemeinschaften und indigenen Bevölkerungsgruppen durchgeführt, Karawanen für den Frieden und zur Verteidigung ihrer ländlichen Gebiete in den Provinzen Cauca, Sur de Bolivar, Arauca, Narino organisiert. Sie haben an mehreren öffentlichen Gerichtsverfahren gegen

transnationale Konzerne teilgenommen und an ethischen und politischen Gerichtsurteilen gegen die Plünderungen. Sie ist Teil der sozialen gemeinschaftlichen Bewegungen und dem Kongress der Völker. Zuletzt hat sie zu dem nationalen Streik der Landbevölkerung aufgerufen, der vom 19. August bis zum 5. September 2013 durchgeführt wurde.

Vom 17. bis 22. November 2013 führte sie die Vierte Nationale Versammlung in San Lorenzo Narino durch. Auf internationaler Ebene ist die CNA aktives Mitglied der „Lateinamerikanischen Koordination der Landbewegungen“, von Via Campesina international und von dem Zusammenschluss der Völker Lateinamerikas.

Cynthia Osorio Torres